



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Call for Papers

Das Phänomen der Reichsbürger:innen

**Ad-hoc-Gruppe auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“
vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen**

Sogenannte Reichsbürger:innen stehen in den letzten Jahren vermehrt im Fokus der Öffentlichkeit. Im Kontext gesellschaftlicher Transitionsprozesse wie der Ausweitung einer politischen Kultur der Desinformationen, wachsender Verbreitung von Verschwörungserzählungen sowie einer Popularisierung rechtsautoritärer Ideologien erfährt die Szene nicht zuletzt seit der Covid-19-Pandemie einen kontinuierlichen Zulauf. Ihre Akteur:innen sehen in der Existenz der Bundesrepublik das Resultat einer globalen Verschwörung gegen die Deutschen, der sie eigene Ordnungsvorstellungen – zumeist unter Bezugnahme auf das Deutsche Reich und seiner Verfassung von 1871 – entgegenhalten. Die Szene strebt damit selbst eine gesellschaftspolitische Transition an, die bei aller Heterogenität des Phänomens der politischen Rechten zuzuordnen ist.

Wissenschaftlich steckt die Erforschung des Phänomens noch am Anfang. Zwar existiert bereits eine Vielzahl an wissenschaftlichen und journalistischen Auseinandersetzungen, jedoch verbleiben diese in begrifflich-theoretischer und analytischer Hinsicht zumeist noch in starkem Maße unterbestimmt. Zudem dominieren deskriptive, normative und/oder pathologisierende Abhandlungen den Diskurs. Bis dato liegen, mit wenigen Ausnahmen, kaum empirisch fundierte Studien vor. Insbesondere mangelt es an Untersuchungen, die in die Lebenswelten der Szene eintauchen, um Aufschluss über Motivationen, Praktiken und Biografien geben zu können.

Die Ad-Hoc-Gruppe lädt vor diesem Hintergrund zu programmatischen und vor allem auch empirisch fundierten Beiträgen ein, die sich dem Phänomen aus unterschiedlichen Perspektiven nähern. Diese können folgende Fragestellungen aufgreifen, ohne auf sie begrenzt zu sein:

- Welche Perspektiven ermöglichen die unterschiedlichen Teilbereiche der Soziologie auf das Phänomen? Was können interdisziplinäre Ansätze in den Blick nehmen? Welche disziplinären Perspektivierungen fehlen bis dato und was können diese zur Debatte beitragen?
- Wie lassen sich sogenannte Reichsbürger:innen in begrifflich-theoretischer Hinsicht genauer bestimmen? Wo liegen Schnittmengen zu angrenzenden Phänomenbereichen (z. B. Rechtsextremismus, Radikalisiertem Konservatismus, Libertärer Autoritarismus) Wo verlaufen Trennlinien?
- Wie lässt sich das Phänomen empirisch beforschen? Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Feldforschung? Welche forschungsethischen Problemhorizonte zeichnen sich ab?



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG**

22 – 26 SEPTEMBER 2025

Die Ad-Hoc-Gruppe setzt sich aus 5 Vorträgen à 20 Minuten mit anschließender Diskussion zusammen. Bestätigte Vortragende sind bis dato (I) Andrea Kretschmann & Henning de Vries und (II) Lara Rowitz & Ben Hundertmark.

**Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal 500 Wörter) und einem Kurz-CV
bis zum **30.04.2025**.**

an Andrea Kretschmann (andrea.kretschmann@leuphana.de)

und Henning de Vries (henning.devries@jura.uni-marburg.de)

